

Coburg: 150 Künstler aus 20 Ländern sind auf der Internationalen Email-Ausstellung vertreten, die der Kunstverein bis 8. 11. zeigt.

st 2. 10. 81

Schweinfurt/Haßfurt: Neben dem qualifizierten Hauptschulabschluss der Volkshochschule kann man erstmals im Wintersemester die

Mittlere Reife nachholen. In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Haßberge wurden zwei Gruppen eingerichtet, die den naturwissenschaftlich-technischen und den wirtschaftskundlich-kaufmännischen Bereich abdecken. Beide Lehrgänge führen in 18 Wochenstunden — innerhalb von zwei Jahren — zum Realschulabschluss.

st 27. 8. 81

Aus dem fränkischen Schrifttum

Otto Meyer: *Varia Franconiae Historica*. Aufsätze — Studien — Vorträge zur Geschichte Frankens. Herausgegeben von Dieter Weber und Gerd Zimmermann. Band 24 I und II der Mainfränkischen Studien. Hrgbn. von den Freunden Mainfränkischer Kunst und Geschichte e. V. Würzburg und vom Historischen Verein Schweinfurt e. V., zugleich Beiheft 16 I und II der Veröffentlichungen des Historischen Vereins für die Pflege der Geschichte des ehemaligen Fürstbistums Bamberg (Würzburg 1981), zwei Bände mit Schutzmanschlag, brosch., 921 SS, Preis: DM 66,— (Für Mitglieder der Herausgeber DM 44,—).

Rechtzeitig fertig geworden zum 75. Geburtstag von Universitätsprofessor em. Dr. Otto Meyer, Würzburg, ist eine zwei Bände umfassende Sammlung fast aller Arbeiten aus der Feder des engagierten Historikers. In seinem Vorwort nennt Gerd Zimmermann das Werk „Ein Skizzenbuch zur Fränkischen Landesgeschichte“. Was sich in einem Drittel Jahrhundert angesammelt hatte, wurde von den Herausgebern zusammengetragen, gesichtet und im Einvernehmen mit dem Autor veröffentlicht. Das unterschiedliche Druckbild erklärt sich aus — soweit technisch möglich — der Reproduktion der Originalveröffentlichungen, wo nötig, werden die Aufsätze neu gesetzt. Dem Rezensenten steht es nicht zu, über Inhalt und Qualität der Darstellungen zu urteilen: Der Name Otto Meyer spricht für sich! Dem Interessierten sollte aber doch über den Aufbau der beiden Bände Aufschluß gegeben werden: Band I ist in 5 Teile gegliedert. Teil 1 beschäftigt sich mit grundsätzlichen Überlegungen zum Menschen der Gegenwart und seinem Verhältnis zur Geschichte, sowie mit den Methoden der Mittelalterforschung. Teil 2 ist der Fränkischen Landschaft (u. a. Raum Untermain, Spessart, Ostoberfranken,

Castell) im politischen Kräftespiel der Jahrhunderte gewidmet. Im dritten Abschnitt werden „Städte und Bürger in Unterfranken“ beleuchtet: Ochsenfurt, Schweinfurt, Königshofen, Hammelburg und Würzburg sind die Schauplätze des Geschehens, Bürger, Könige und Fürstbischöfe die Hauptakteure. „Bambergers Platz in der Geschichte“ wird im 4. Teil gewürdigt. Als eine Hauptstadt des Reiches, ein geistliches und weltliches Zentrum wird die tausendjährige Stadt betrachtet. Der letzte Teil des I. Bandes behandelt Leben, Wirken und Bedeutung von „Persönlichkeiten der fränkischen Landes- und Kirchengeschichte“: Kaiser Heinrich II., die Bischöfe Otto I., Eberhard II. von Bamberg, Philipp von Henneberg, Abt Valentin II. von Bildhausen, die Fürstbischöfe Johann Philipp und Friedrich Karl sowie Kurfürst Lothar Franz (alle drei aus dem Geschlecht derer von Schönborn) werden hier eingehend gewürdigt. Band II, die Teile 6-8 enthaltend, beginnt mit 15 Abhandlungen über „Frömmigkeit, Liturgie und Kunst“. Hier geht es u. a. um Themen aus dem religiösen Leben in Bamberg, Würzburg, Saalfeld, Ebrach, Baunach, Herzogenaurach und Banz. Teil 7 dokumentiert das Interesse Otto Meyers für „Bibliotheken und Handschriften“. Wiederentdeckte Schätze aus Bibliotheken in Bamberg, Pommersfelden, Kloster Ebrach und Schweinfurt werden vorgestellt. Der 8. und letzte Teil steht unter dem Thema „Schule und Wissenschaft“. Fränkische und in Franken wirkende Gelehrte (u. a. Stephan von Novara, Hartmann Schedel, Franz Oberthür) und die von ihnen begründeten Werke und Institutionen erfahren hier ihre Würdigung. Wo nötig, sind alle diese Arbeiten selbstverständlich mit ausführlichen Fußnoten, Anmerkungen und Literaturhinweisen versehen. Zahlreiche hervorragende Abbildungen fügen sich harmonisch in die Texte ein. An den Textteil schließt

sich eine Bibliographie der Werke des Jubilars an. Verfaßt wurde sie für die Jahre bis 1971 von Peter Johaneck (Würzburg) und Klaus Arnold (Würzburg) unter Mitarbeit von Irmgard Hofmann (Bamberg), ergänzt und fortgeführt bis 1980 von Ingeborg Johaneck (Würzburg). Ein sich daran anschließendes Verzeichnis der Dissertationen und Magisterarbeiten, die unter der Betreuung von Professor Dr. Otto Meyer entstanden sind (Zusammenstellung Peter Johaneck), rundet das für jeden an der vielfältigen Geschichte Frankens Interessierten (ob Laie oder Fachmann, ob Schüler, Student oder Lehrer) wärmstens empfohlene Werk eines verdienten („Wahl“-) Franken ab. Schließen wir mit einem Wort aus der Einleitung, das auch unser Wunsch für Professor Dr. Otto Meyer sei: Daß ihm ein reiches und frohes Schaffen weiterhin gewährt werden möge per multos annos. -I

Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst. 32. „Archiv des Historischen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg“ Band 103. Hrsgrbr.: „Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte“ e. V. Würzburg 1980. XIII, 332 SS, brosch., DM 45,- (für Mitglieder des Hrsgrbrs. und des Historischen Vereins Schweinfurt e. V. DM 15,-).

Das Mainfränkische Jahrbuch ist aus dem fränkischen landesgeschichtlichen Schrifttum nicht mehr wegzudenken. Überlieferung bindet sich hier mit Fortschritt, Tradition der Form, des Titels mit neuen Erkenntnissen. Was dereinst Geschichtsfreunde vor 150 Jahren begonnen haben, setzen Landeshistoriker der Gegenwart fort — 150 Jahre: So lange besteht die herausgebende Gesellschaft, so lange strebt sie nach dem gleichen Ziel — eine erfreuliche, eine beruhigende Feststellung! Die fünf Abhandlungen und neun Beiträge erfassen alle Bereiche landeskundlicher Forschung. Nach gutem Brauch wird zuerst derer gedacht, die abberufen wurden und denen der Herausgeber viel zu danken hat, verstorbenen Ehrenmitgliedern: Dr. h. C. Wilhelm Reuschel (1893-1979) und Dr. Theodor Kramer (1899-1980), Prof. Dr. Max H. von Freeden, Museumsdirektor i. R., und Diplomtheologe Erich Soder von Güldenstube, Diözesanarchivar, verfaßten die Nachrufe. Die Abhandlungen: Heinrich Dunkhase „Würzburg, 16. März 1945, 21.25 Uhr — 21.42 Uhr. Hintergründe, Verlauf und Folgen des Luftangriffs der No. 5 Bomber Group“ — Siegfried Wenisch „Quel-

len zur Zeitgeschichte im Staatsarchiv Würzburg“ — Gabriel Vogt OSB „Zur Frühgeschichte der Abtei Münsterschwarzach“ — Heinrich Wagner „Zur Genealogie der Grafen von Henneberg“ — Josef Brecht „Zwischen Furcht und Hoffnung. Die Jahre 1800-1804 in der Chronik des Würzburger Ursulinenklosters“. — Die Beiträge: Erdmann Weyrauch „Kulinarischer Ritus und gesellschaftliche Elite. Die Martini-Mahlzeiten in Kitzingen (16./17. Jahrhundert)“ — Eckhard Mainka „Die künstlerischen Beziehungen des Hofmalers Clemens Anton Lünenschloß zum Hofbildhauer Jacob van der Auwera während der Regentschaft des Fürstbischofs Christoph Franz von Hutten (1724-1729)“ — Margrit Früh „Das Chorgestühl der ehemaligen Kartause Tüchelhausen“ — Robert Wagner „Münzdirektor Johann Friedrich Meidinger und die auf ihn geprägten Medaillen“ — Karl Schäfer „Johann Prokop Mayer 1735-1804. Ein Würzburger Hofgärtner“ — Werner Eberth „Inventarium über die vorfindlichen Kirchen Paramenten und Kapellen Mobilien“. — Inventar der Erstaussattung der Hofkirche der Oberen Saline Hausen 1768-1783 — Guntram Beckel „Streiflichter — Nachrichten aus Martin von Wagners papieren“ — Hans Hahn „Lehenfreiheit in Geldersheim“ — Walter Kopp „Die Rolle der Bayerischen Armee bei der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung im nachrevolutionären Würzburg der Jahre 1850-1852“. Anmerkungen belegen die Aussagen der Abhandlungen und Beiträge. Auch in diesem Jahrbuch fehlt die von Bibliotheksoberratsrätin Maria Günther sorgsam zusammengetragene „Unterfränkische Bibliographie 1979“ nicht, „Schrifttum zur Landeskunde, Geschichte und Kunst an der Universitätsbibliothek Würzburg“. Dieses Titelverzeichnis ist schon lange zu einem unentbehrlichen Arbeitsmittel geworden (1211 Nummern, durch Verfasserregister erschlossen). Es folgen die ebenso erwünschten Anzeigen und Besprechungen. Der Geschäftsbericht 1980 ist eine stolze Bilanz der 1552 Mitglieder (1. 10. 80) zählenden herausgebenden Gesellschaft. Das Mitarbeiterverzeichnis beschließt den Textteil. Der Band ist reich illustriert, zu nennen ist das Kartenmaterial zum Aufsatz von Heinrich Dunkhase. -t

Irene Reif: **Karle Donnerwetter und die Bande vom Schwarzen Fluß.** Oldenburg, München, Hamburg: Stalling 1979, 123 S. DM 8.80.